

Schrift und Schreiben in bedeutsamen Zusammenhängen

Mit der Grundschrift eigenaktiv zur individuellen Handschrift

Das Ziel des Schreibenlernens ist nicht der Erwerb einer genormten verbundenen Schrift, sondern die Entwicklung einer persönlichen Handschrift, die formklar und flüssig zu schreiben ist (vgl. die Bildungsstandards der KMK 2004). Deshalb ist es notwendig, dass die Kinder in diesem Prozess eine aktive Rolle übernehmen.

Das Konzept der Grundschrift ist so angelegt, dass die Kinder von Beginn an angeregt und motiviert werden, sich mit ihrem persönlichen Schreibprozess sowie ihren Schreibprodukten kritisch auseinanderzusetzen. Auf diese Weise können sie aus der Grundschrift eine individuelle, für sie gut schreibbare und für andere gut lesbare Handschrift entwickeln. Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder werden dabei von Anfang an berücksichtigt und bestimmen die jeweils nächsten individuellen Entwicklungsschritte.

Eigenaktives Lernen

Das selbstständige und kritische Erproben unterschiedlicher Papiersorten (blanko und in verschiedenen Lineaturen) und Schreibgeräte hilft den Kindern herauszufinden, wie ihnen die einzelnen Buchstaben und später das Schreiben mit Schwung besonders gut gelingen. Auch das Verbinden von Buchstaben wird gezielt ausprobiert und geübt. Die Kinder entschei-



Erika Brinkmann

Professorin für Deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik mit dem Schwerpunkt Grundschule, Mitglied im Vorstand des Grundschulverbandes

den selbst, was ihnen dabei gut gelingt und was sie deshalb in ihre persönliche Handschrift übernehmen wollen.

Sie beraten sich gegenseitig und achten dabei insbesondere auf gute Lesbarkeit und schwungvolles Schreiben. Kinder, die über wenig motorische Geschicklichkeit verfügen, werden sehr viel mehr Zeit als andere benötigen, eine flüssige Schrift zu entwickeln, und möglicherweise bleiben die Buchstaben bei ihrer persönlichen Handschrift häufiger unverbunden auf dem Papier stehen. Wenn man das Geschriebene gut lesen kann, haben aber auch sie das wichtigste Ziel des Schreibenlernens erreicht.

Selbsteinschätzung und Rückmeldung

In gemeinsamen Reflexionsphasen über die Schrift und das Schreiben bekommen die Kinder Hilfen und Modelle für die selbstständige Durchführung von Schriftgesprächen in kleiner Runde. Dort sollen sie sich gegenseitig eigene Schriftprodukte vorstellen, um gemeinsam einzelne Buchstaben, Wörter und später auch ganze Sätze auf ihre Lesbarkeit hin zu untersuchen. Wichtige Fragen sind dabei:

- »Was könnt ihr gut lesen?« und
- »Könnt ihr alle Buchstaben gut erkennen?«

Besonders gelungene Buchstaben und Wörter werden markiert. Wenn sich die Kinder im zweiten Schuljahr mit dem Schreiben mit Schwung auseinandersetzen, kommen als weitere Kriterien die Fragen »Hast du schnell/zügig oder eher langsam geschrieben?«, »Hat das Schreiben deine Hand angestrengt?« und »Ist deine Hand beim Schreiben locker?« hinzu. Wichtig ist dabei auch immer die Einschätzung des eigenen Schreibprodukts durch das einzelne Kind selbst, indem es sich fragt: »Was ist mir besonders gut gelungen?«

Durch eine solche aktive und reflektierte Auseinandersetzung mit den individuellen Handschriften nehmen die Kinder ihr eigenes Schreiben zunehmend bewusster wahr und lernen



den Wert persönlicher und gut lesbarer Handschriften zu schätzen.

Dokumentation der Lernentwicklung

Wird für das Ausprobieren und Üben der verschiedenen Buchstaben und Wörter ein eigenes Heft angelegt (z. B. »Meine Schrift«), das später durch weitere Hefte ergänzt wird, kann man die Entwicklung der Schrift für jedes Kind unaufwändig dokumentieren. Eine solche Heftsammlung kann Kindern zeigen, dass sich ihre Mühen gelohnt haben, dass ihre Schrift immer flüssiger und lesbarer geworden ist, und sie damit zu weiterem Lernen und Üben ermutigen. Auch eher ungeduldigen Eltern kann man damit das kontinuierliche Fortschreiten ihrer Kinder belegen. Die einzelnen Hefte sind die Basis für die Gespräche über Schrift zwischen Kind und Lehrerin. Immer muss es dabei aber um Angebote für das Kind gehen, die es selbst erprobt, um dann zu entscheiden, auf welche Weise es besser geht. Auch die besonders gelungenen Schreibungen sollten in solchen Gesprächen gewürdigt werden. Besonders interessant: Findet das Kind andere Buchstaben/Wörter besser gelungen als seine Lehrerin? Warum? Solange die Buchstaben formklar, die Wörter lesbar und das Schreiben einigermaßen flüssig gelingt, sind alle Varianten akzeptabel.

Schrift und Schreiben in bedeutsamen Zusammenhängen

Wirkliche Freude am Schreiben werden die Kinder aber langfristig nur entwickeln, wenn sie merken, dass sie ihre neu erworbene Fähigkeit auch persönlich nutzen und der jeweiligen Situation angemessen variieren können. □